

# Konzept kommt auch in Japan an

Großes Interesse fürs autofreie Wohnen



■ **Mutsumi Aoki, übersetzt den interessierten Immobilienmanagern die Informationen von Hans-Georg Kleimann (re.) vom Nachbarschaftsverein.**  
Foto: Woywod

**Nippes (bw).** Das was die Wohnsiedlung „Stellwerk 60“ auszeichnet, hat selbst im fernen Japan Interesse geweckt. Nachdem im August 2011 eine Gruppe Studenten samt Professor, im Oktober 2012 Politiker, besuchten nun Fachberater und -beraterinnen für Immobilienmanagement die autofreie Siedlung.

Bei nasskalten Wetter führte Hans-Georg Kleinmann vom Verein Nachbarn60 die Gruppe, zusammen mit einer Dolmetscherin, zweieinhalb Stunden durch die Wohnanlage. Aus erster Hand konnten sie das Konzept, die Vorgehensweise und die Besonderheiten dieser Wohnform erfahren. Und Fragen gab es viele. Obwohl in japanischen Dörfern und kleinen Städten kleine Feste in Selbstorganisation durchgeführt werden, ist es doch anders als im Nippeser Stellwerk.

Denn hier kann man sich fast alle Facilities, wie Tische, Bänke, Zelte, Grills zum privaten Feiern auf den Gemeinschaftsflächen ausleihen. Alles ist kostenlos, wenn man gegen einen kleinen Jahresbeitrag, Mitglied im Nachbarschaftsverein ist.

Und auch andere nützliche Gegenstände, wie Handkarren kann man sich ausleihen, um

schwerere Einkäufe nicht selber schleppen zu müssen und sie vom Auto in die Wohnung zu bringen.

Doch das ist noch nicht alles, was sich die Stellwerker untereinander ausleihen können. So gibt es eine Tischtennisplatte, Basketballkörbe, große Kettcars, die auch Erwachsene aushalten, Handkarren und Fahrradanhänger, um nur einiges zu nennen.

Nicht zu vergessen, die eigene kleine Bibliothek mit Büchern und Spielen.



■ **Der Regen hielt die Delegation nicht ab, durch die autofreie Siedlung zu laufen.**  
Foto: Woywod

## Wilde Alpen, tiefe Schluchten

**Nippes.** Tiefe Schluchten, blauschimmernde Gletscher, karge Felslandschaften und unberührte Wälder der Alpenlandschaft lieferten Bernd Ritschel die Motive für seine Fotografien, die bereits in „National Geographic“ erschienen.

Am 15. Februar um 20 Uhr zeigt Ritschel seine Impressionen aus der Alpenwelt in einem Diavortrag in der Aula der Barbara-von-Sell-Schule (Niehler Kirchweg 118).

Weitere Informationen und Kartenvorverkauf unter [www.dav-koeln.de](http://www.dav-koeln.de) oder unter Telefon 0221/ 2406754.

## Nur 107 Plätze für 216 Pänz

GGs Steinberger Straße hat ein Problem



■ **Carolin Kirsch, Irene Heuer, Schuldezernentin Dr. Agnes Klein und Frank Pfeuffer hören mit großer Aufmerksamkeit die Sorgen der Eltern an.**  
Foto: Brand

**Nippes (hub).** Bei den Anmeldungen an der Grundschule Steinberger Straße zum Schuljahr 2013/2014 ist etwas mächtig schief gelaufen. Deshalb hatte Schuldezernentin Dr. Agnes Klein die betroffenen Eltern in die Aula der Edith-Stein-Realschule eingeladen.

Die Grundschule Steinberger Straße kann pro Schuljahr nur 107 Schülerinnen und Schüler aufnehmen. Die Schule hatte in ihrer Informationsveranstaltung unter anderem damit geworben, dass jedes angenommene Kind auch einen Ganztagsplatz erhalten könne, und so gingen an der Schule 216 Anmeldungen ein.

Zwei Kriterien (Geschwisterkinder und Kinder, die innerhalb eines 696 Meter-Radius wohnen) hatte die Schule in

Absprache mit der Schulverwaltung festgelegt.

„Und dadurch werden Kinder in der Eisenbahner-Siedlung benachteiligt, die außerhalb dieses Radius wohnen“, so betroffene Eltern. Dreißig Eltern haben Widersprüche gegen die Ablehnung eingereicht. Derweil hätten aber alle Kinder einen Platz an einer anderen Schule gefunden, so Klein.

Die Betroffenen haben Sorge wegen des Schulweges oder weil sie womöglich keinen Ganztagsplatz erhalten. Die Alternativ-Schulen lägen alle jenseits von Hauptverkehrsstraßen, und auch der Linienbus (Linie 147) komme nicht in Frage.

Zwar könnten die Bedenken der Eltern nicht ausgeräumt werden, jedoch wurde ein Dialog vereinbart.